

GEMEINSAM FÜR DAS NEUE EMSCHERTAL

# FASZINATION. TRANSFORMATION.

## BernePark | Bottrop



**Gewässerbezug:** Emscher, Berne

**Lage\_Anschrift:** Ebelstraße 25a, 46242 Bottrop

**Bauzeit\_Fertigstellung:** 1952 als Kläranlage erbaut, 1997 stillgelegt, 2008 unter Denkmalschutz gestellt, als BernePark am 2. Oktober 2010 fertiggestellt

**Dimension:** 2 Klärbecken mit 75 m Durchmesser, ehemalige Verwaltungsgebäude zu Ausstellung und Gastronomie, Parkplätze, Verlegung des Einganges

**Handlungsfeld:** Bildung und Begegnung, Industriekultur, Grün- und Freiraum in den Städten

**Schirmprojekt:** Kulturhauptstadt 2010, Emscherkunst 2010

**Projektpartner:** Stadt Bottrop, Gelsenkirchener Arbeitsförderungsgesellschaft, Nachbarn und Vereine, Emschergenossenschaft

**Finanzierung\_Förderung:** 6 Mio. Euro Gesamtkosten davon

- 3,1 Mio. Euro Fördermittel aus dem Ökologieprogramm Emscher-Lippe / NRW-Ziel 2-Programm
- 1,7 Mio. Euro Eigenanteil Emschergenossenschaft
- 1,2 Mio. Euro Städtebauförderung



Fotos: © Andreas Fritsche

**Die Anlage wurde 1952 als modernstes Klärwerk Deutschlands erbaut, 1997 stillgelegt, im Jahr 2008 unter Denkmalschutz gestellt und im Rahmen der Emscherkunst 2010 zur öffentlichen Parkanlage umgestaltet. Heute ist sie ein Ort zum Flanieren, Dinieren, Kunst erleben, Tagen und Träumen.**

Der BernePark wurde Anfang der 1950er Jahre an der Mündungsstelle der Berne in die Emscher als Klärwerk erbaut. Nach der Stilllegung im Jahr 1997 und der Umgestaltung zu einer öffentlichen Parkanlage im Jahr 2010, im Rahmen der Emscherkunst 2010, bietet der BernePark heute Naherholung und naturnahe Bildung.

Die beiden ehemaligen Klärbecken mit einem Durchmesser von 75 Metern wurden zu Erlebnissräumen umgestaltet. Ein Klärbecken wurde trockengelegt und mit 21.000 Stauden

und Gräsern zu einem als „Theater der Pflanzen“ bezeichneten, begehbaren Garten umgebaut. Das andere Klärbecken wurde mit Frischwasser befüllt und ist über die ehemalige Räumerrücke begehbare. Mit Holzoberflächen versehene Mauerstücke bieten Sitzmöglichkeiten und laden zum Verweilen ein. In der Dunkelheit wird die Szenerie von einem blauen Lichtband stimmungsvoll illuminiert.

Ein Restaurant im ehemaligen Maschinenhaus mit großzügiger Außenterrasse bietet ein großes kulinarisches Angebot. Programmangebote wie das Sommerkino, die „Nacht der Industriekultur“ sowie ein Spielplatz mit Schaukel und Rutsche komplettieren das Angebot. Der Künstler Andreas Strauss hat mit seinen „Gastfreundschaftsgeräten“ eine Übernachtungsmöglichkeit geschaffen. Hierbei handelt es sich um fünf Betonröhren mit drei Metern Länge und 2,4 Metern Breite, welche die Räume eines außergewöhnlichen Hotels bilden.